

bote

März 2014
April
Mai

146

Evangelische
Kirchengemeinde
Heidesheim



Martin Niemöller: Seite 4-5 • Konfis: Seite 6 • Fotowettbewerb: Seite 12



113

48

Die Herausgabe des **bote** wird u.a. von folgenden Heidesheimer Firmen unterstützt:

 <p>VR-Bank Mainz eG www.vr-bank-mainz.de</p>	 <p>Weltladen am Brunnen 55262 Heidesheim</p>
<p>ELEKTRO-SCHNEIDER</p> <p>Eltvillerstraße 20 Fon/Fax 5535</p> 	<p>Metzgerei Alexander Kirsch Mainzer Straße 13 55262 Heidesheim</p> <p>Partyservice Tel. 06132/5227 Fax 06132/56700 Fleisch- und Wurstwaren</p> <p>Spezialitäten National und international prämiert ... da weiß man, was man is(ß)t</p>

Adressen

Evangelisches Pfarramt, Bergstraße 5

Öffnungszeiten:

dienstags und freitags von 9 - 12 Uhr

donnerstags von 18 - 19.30 Uhr

Telefon 597 88; Telefax 567 25

Mail: ev.kirchengemeinde.heidesheim@t-online.de

www.ev-kirchengemeinde-heidesheim.de

Pfarrerin Hagemann ist am sichersten zu erreichen nach telefonischer Vereinbarung.

Sprechstunde der Pfarrerin:

donnerstags 16-18 Uhr

stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes:

Klaus Hattendorf, Nahestr. 12,

Telefon 5 72 67

Impressum

Der **bote** wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Heidesheim

Redaktion:

Heike Hänel, (verantwortlich); heike.haenel@web.de,
E. Hagemann, H. Eiermann, S. Hornyák,
M. Pfander, T. Schmuck, H. Weber



Fotos/Grafiken:

privat: S. 3, 6; Internet mit Quellenangabe:
S. 4, 14; Tiki Küstenmacher: S. 8-12; Gemeindebrief
ev. Publizistik: S. 13; Weltgebetstag der Frauen- Deutsches Komitee e.V., Stein, Nürnberg: S. 16.

Titelbild

"Heidesheimer Sandhasen" von Tobias Boos

Auflage: 3300 Stück

Druckabwicklung:

boos+goeckel Grafik Design

Heidesheim, im März 2014

Liebe Leserin, lieber Leser,

was ist Glück? Mit dieser Frage bin ich unterwegs im Jahr 2014. Viele Andere sind es mit mir. Das hat mit der Jahreslosung zu tun: Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ein Vers aus dem 73. Psalm, der anregt genauer darüber nachzudenken: "Was ist (mein) Glück? Oder auch: Wo ist das Glück zu finden?" Wo würden Sie es hier in Heidesheim am ehesten verorten? Bei der Lottoannahmestelle? Am Bahnhof? Auf dem Sportplatz? Das sind ja Orte, an denen Glück und Unglück sehr nah beieinander liegen.



Ich habe einige Menschen nach ihrem Glücksverständnis befragt: Im Rhein Hessischen Diakoniewerk ZOAR hörte ich, dass es ein Glück sein kann, wenn jemand wieder festen Boden unter den Füßen oder eine schwere Krise überstanden hat. Von Kindern bekam ich die Antwort: „Ich bin glücklich wenn ich etwas tue, das mir Spaß macht“ und „Ich bin glücklich, wenn ich mit meinen Freunden oder mit meiner Familie zusammen bin“.

Glück ist mehr als der erfolgreiche Ausgang einer schwierigen Geschichte. Es ist ein Geschenk und als solches nicht verfügbar oder machbar. Genauso ist die Nähe Gottes nicht verfügbar oder machbar; aber ich kann damit rechnen, dass sie da ist.

Ich habe das Glück, in diesem Jahr mein 25-jähriges Ordinationsjubiläum zu begehen. Dabei schaue ich auf viele Momente persönlichen und beruflichen Glücks zurück. Oft begegnete es mir gerade dort, wo ich es am allerwenigsten erwartet hatte und manchmal am Ende eines mühevollen Weges.

Ich wünsche Ihnen Glück und die Erfahrung von Gottes Nähe.

Ihre Pfarrerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read "G. Nagelmann". The script is cursive and fluid.

(Streitbare) Namensgebung als „Nachruf“: Martin-Niemöller-Haus erhielt vor 30 Jahren seinen Namen

von Tobias S. Schmuck

Als hätte es der Kirchenvorstand gewusst, dass das Haus einmal in dezenter U-Boot-Optik mit einer Doppelwand mit metallischer Außenhülle gekleidet werden sollte.

„Vom U-Boot zur Kanzel“ hatte Martin Niemöller (1892-1984) seine frühe Autobiographie (1934) überschrieben.

Das Leben des ehemaligen U-Boot-Kommandanten, Pfarrers, Widerständlers und Kirchenpräsidenten bietet reichlich Möglichkeiten, sich über die ethischen Herausforderungen des 20. Jahrhunderts an die menschliche Verantwortung klar zu werden. Gewiss immer wieder unbequem, und das wohl für alle Betrachter: Aber sollte er sich

deswegen nicht als Namensgeber eignen? Nach seinem Tod wurde das „Große Haus“ als Martin-Niemöller-Haus (ursprünglich meist ohne Bindestriche) umbenannt.

Eine Tafel im Martin-Niemöller-Haus fasst die Vita dieses ungewöhnlichen Geistlichen knapp zusammen.

Dazu kamen bereits mehrere Würdigungen im Gemeindebrief, etwa zur Benennung des Hauses oder zum 25. Todestag im Jahre 2009. Daher hier

nur ganz kurz einige Anknüpfungspunkte an Martin Niemöller: Im U-Boot-Krieg im Ionischen Meer erkannte Niemöller 1917 die Unmöglichkeit eines an festen Regeln orientierten moralischen Lebens. Die Revolution 1918/19 und die folgende Weimarer Republik lehnte er gleichermaßen entschieden ab und weigerte sich, bei der Marine weiter zu dienen.

Nach seinem Theologiestudium wurde er Pfarrer in Berlin-Dahlem. 1933 brach der NSDAP-Wähler Niemöller mit den neuen Machthabern und deren Versuch, die Kirche für ihre Dienste einzuspannen.

Sein entschlossenes und riskantes Auftreten gegen die NS-Diktatur brachte ihm ohne justiziablen Schuldpruch acht Jahre Haft ein, zuletzt im KZ Dachau. Nach 1945 wandte er sich öffentlich gegen die Entnazifizierungsverfahren, da sie den Geist der Bespitzelung aus der Diktatur am Leben erhielt. Sein Besuch in der Sowjetunion durchbrach den politischen Grundsatz, den Ostblock nach Möglichkeit zu ignorieren. Dass er sich mit einem sowjetischen Orden auszeich-

Quelle: Deutsche Bundespost



Martin Niemöller

nen ließ, rief weitgehende Fassungslosigkeit im Westen hervor. Sein Spätwerk als erster Kirchenpräsident der EKHN galt dem Eintreten gegen die atomare Aufrüstung sowie der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik.

Nachdem Martin Niemöller am 6. März 1984 in Wiesbaden gestorben war, beschäftigte sich die Evangelische Kirchengemeinde Heidesheim schnell mit der Bezugnahme auf den ehemaligen Kirchenpräsidenten.

Ein aus Anlass des 1985 anstehenden 75-jährigen Jubiläums der eigenen Kirchengemeinde gebildetes Jubelkomitee ließ im August 1984 den Vorschlag in den Kirchenvorstand tragen, das Haupthaus des Gemeindezentrums nach Niemöller zu benennen. Obschon der Vorschlag einstimmig angenommen wurde, entstand eine doch lebhaft debattierte Debatte: Die Leser des bote sollten einbezogen werden. Die Benennung nach Albert Schweitzer lehnte der Vorstand ab. Daneben nennt das Protokoll noch den skurrilen Wunsch, dass der Name Niemöllers einmal im Monat im Gottesdienst genannt werden sollte. Zuletzt verblieb das Gremium bei der Absicht, den Beschluss auch auf einer Gemeindeversammlung zu diskutieren. Die Genehmigung des Namens durch die Kirchenleitung lag noch im Herbst 1984 vor.

Offiziell erfolgte die Namensgebung am 24. März 1985 zum Gemeindejubiläum. Dazu konnte der Akademiedi-

rektor Dr. Martin Stöhr gewonnen werden, der unter dem Titel „Der Christ Martin Niemöller“ über „Widerstand, wenn es um den Menschen geht“ sprach. **Der damalige Pfarrer Peter Oldenbruch verwies in der Festschrift auf wesentliche Traditionslinien: „Wir haben zu diesem Geburtstag das große Haus im evangelischen Gemeindezentrum ‚Martin-Niemöller-Haus‘ genannt, um deutlich zu machen, mit welchem Teil unserer Geschichte wir uns verbunden wissen. Mit dem Teil der Kirche, der Widerstand leistete, wenn es um den Menschen ging.“** Ähnlich wertete Ortsbürgermeister Herbert Eckert die Namensgebung: „Sie ist aber auch eine Kirche, die in die Feierlichkeit ihres 75-jährigen Bestehens die Zeit einordnet, in der wir leben. Eine Zeit, in der viele Menschen in der Welt Hunger leiden, wo Menschen verfolgt und unterdrückt werden. Dies wird deutlich sichtbar gemacht, daß über dem evangelischen Gemeindezentrum der Name ‚Martin Niemöller‘ stehen soll.“ Die wuchtige Unzialschrift mit dem Namen des Hauses wirkte ehemals auf weißem Hintergrund noch etwas dynamischer. Doch mit der großen Renovierung und dem Umbau des Hauses ging auch in Zeiten des Sparzwangs die Aufgabe und der Verkauf des „Kleinen Hauses“ einher. Kluges räumliches Planen hat bei der neuen Nutzung eine verträgliche Lösung finden können.



Konfirmation 2014



**Folgende Jugendliche wollen am
25.5.2014 konfirmiert werden**

Mareike Appel
Lea Habermann
Theresa Hofrichter
Charlotte Jäger
Alicia Kraft
Lara Mallmann
Leon Röben
Lars Weitzel
Nils Weitzel
Tobias Wolf

**Folgende Jugendliche wollen am
1.6.2014 konfirmiert werden**

Chantal Jenke
Marie-Jo Junkes
Jonas Klüsendorf
Lina Körner
Richard von Pfeil
Merlin Samer
Jessica Ubogu
Nina Zimmermann



Einladung zum ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag, 07. März 2014

Am Freitag, den 7. März 2014, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt die Gottesdienstordnung in diesem Jahr aus Ägypten und steht unter dem Leitwort „Wasserströme in der Wüste“. Die Biten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste (Jesaja 41,18ff.)!

Wie seit einigen Jahren üblich, bereiten Frauen aus Heidesheim und Wackernheim gemeinsam einen Gottesdienst vor. **Herzlich dazu eingeladen sind alle Heidesheimer und Wackernheimer – Frauen und Männer – am 7. März um 19.00 Uhr in die evangelische St. Martinskirche nach Wackernheim!**

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen landestypischen Imbiss im Evangelischen Gemeindehaus, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Zum Glück gibt's den Segen!

Glück und Segen sind Thema der neuen Impulspost der EKHN.

Glück und Segen. Das wünschen sich Menschen gegenseitig bei besonderen Gelegenheiten, bei Konfirmationen, Geburtstagen oder Jubiläen. Ihre Hoffnung: Das Leben möge positiv verlaufen, Gutes soll spürbar werden.

„Zum Glück gibt's den Segen“ heißt die neue Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

Anfang Mai werden wieder alle evangelischen Haushalte einen schriftlichen Gruß ihrer Kirche bekommen. Zum vierten Mal erhalten dann per Post alle Mitglieder von ihrer Kirche eine geistliche Anregung zum Nachdenken.

Auch Plakate, Banner an manchen Kirchengebäuden und eine Internetseite machen auf die Aktion aufmerksam. Segen und Segnen gehören mitten ins Leben. Die Impulspost zeigt den Segen handfest und gleichzeitig von seiner geistlichen Seite. Denn: Segen ist nicht nur ein Teil des Gottesdienstes, sondern er hat seinen Platz auch in anderen Bereichen des Lebens. Im Segen kann man Gottes direkte Zuwendung spüren – und weitergeben. Man kann gesegnet werden und selber segnen, ja sogar für andere ein Segen sein. Deshalb lautet der zweite Kernsatz der Impulspost: „Sie sind ein Segen“ oder auch „Du bist ein Segen“.

Immer wieder Sonntags...

2. März
(Fastnachtssonntag)



9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

**10:00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Feier des Heiligen Abendmahls im Martin-Niemöller-Haus**

(Pfarrerinnen Erika Hagemann + Team)

7. März
(Weltgebetstag)



**19:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
„Wasserströme in der Wüste“ aus Ägypten
in der Evangelischen St. Martinskirche in
Wackernheim**

(Ökumenisches Team)

9. März

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Prädikant Michael Weyl)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Prädikant Michael Weyl)

16. März

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Prädikantin Hiltrud Tullius)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Prädikantin Hiltrud Tullius)

23. März



9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

**10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
Taufe von Nelli Maria Theden**

(Pfarrer i.R. Wolfgang Hasselkus + Team)

30. März



9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrer Friedrich Schmidt)

**10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus
mit Feier des Heiligen Abendmahls**

(Pfarrer Friedrich Schmidt)

- 6. April** **9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(Prädikant Michael Weyl)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin Niemöller Haus
(Prädikant Michael Weyl)
- 13. April** **9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(PfarrerIn Erika Hagemann)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin Niemöller Haus
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 17. April**
(Grün-
donnerstag)  **19:00 Uhr Gottesdienst mit Taizé-Gesängen in der Kapelle ZOAR unter Mitwirkung des Chors Canticum; Feier des Heiligen Abendmahls**
(Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)
- 18. April**
(Karfreitag)  **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR unter Mitwirkung des Bassisten Josef Becker begleitet von Ernst Röhrig an der Orgel**
Feier des Heiligen Abendmahls
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 20. April**
(Ostersonntag)  **10:00 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
Taufe von Niklas Renken
Feier des Heiligen Abendmahls
(PfarrerIn Erika Hagemann)
- 21. April**
(Ostermontag) **10:00 Uhr Familiengottesdienst in der Kapelle ZOAR; Feier des Heiligen Abendmahls**
Mitwirkung des Chors Canticum
(PfarrerIn Erika Hagemann + Team)
- 27. April** **9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**
(PfarrerIn Erika Hagemann)
10:00 Uhr Gottesdienst im Martin Niemöller Haus
(PfarrerIn Erika Hagemann)

4. Mai

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Prädikantin Hiltrud Tullius)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Prädikantin Hiltrud Tullius)

11. Mai

**9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Familiengottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

(Pfarrerinnen Hagemann + Team)

18. Mai

9:15 Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden stellen sich vor mit dem Thema: „Diakonie – sich stark machen für Andere“

(Pfarrerinnen Erika Hagemann und Konfirmandengruppe)

25. Mai

**9:15 Gottesdienst in der Kapelle ZOAR**

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus mit Konfirmation und Feier des Heiligen Abendmahls

(Pfarrerinnen Erika Hagemann + Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)

29. Mai

(Himmelfahrt)

10:00 Uhr Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

in der Evangelischen St. Martinskirche in Wackernheim

(Pfarrerinnen Vera Eichner-Fischer + Team)

1. Juni

9:15 Uhr Gottesdienst in der Kapelle ZOAR

(Pfarrerinnen Erika Hagemann)

10:00 Uhr Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus mit Konfirmation und Feier des Heiligen Abendmahls

(Pfarrerinnen Erika Hagemann + Pfarrer Dr. Dr. Helmut Seng)





Prädikantenausbildung

Haben Sie Freude daran, Gottesdienste zu feiern und mitzugestalten?

Beschäftigen Sie sich gerne mit biblischen Texten? Interessieren Sie sich für theologische Themen und Fragen?

Möchten Sie Ihre Begabungen und Fähigkeiten in einem wichtigen kirchlichen Ehrenamt einbringen?

Dann bieten wir Ihnen an, sich für den Dienst einer/eines Prädikantin/Prädikanten ausbilden zu lassen.

Kursbeginn: 2. Jahreshälfte 2014

Kursleitung: Pfarrerin Anne Waßmann-Böhm, Pfarrer Markus Weickardt und wechselnde Referenten/innen aus der Pfarrerschaft des Dekanates

Ausbildungsdauer: ca. 1 ½ bis 2 Jahre
Der neu zu startende Kurs im Dekanat Ingelheim wird regelmäßige Abendveranstaltungen und ein Wochenende umfassen.

Ziel: Befähigung zur selbständigen Vorbereitung und Gestaltung von Gottesdiensten, Erlangung der Bevollmächtigung für den Prädikantendienst

Neugierig geworden?

Die Prädikantenausbildung soll Christinnen und Christen aus evangelischen Gemeinden befähigen, an der Verkündigungsaufgabe der Kirche teilzuhaben. In einem Ausbildungskurs werden

Grundkenntnisse über Liturgie, Gottesdienstformen, Bibeltexte, deren Auslegung und das Spenden der Sakramente vermittelt. Ziel ist, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, Liturgie zu gestalten, eine Predigt zu entwerfen und zu halten. Dabei ist wichtig, dass die Teilnehmenden ihre eigene religiöse, biografische und berufliche Prägung einbringen.

Nähere Informationen zur Ausbildung und den Voraussetzungen sind auf der Homepage des Zentrum Verkündigung nachzulesen:

(www.zentrum-verkuendung.de/unsere-themenbereiche/gottesdienst-und-mehr/ehrenamtliche-verkuendung/ausbildung.html).

Wenn Sie interessiert sind, an dem Ausbildungskurs teilzunehmen oder noch weitere Fragen haben, dann sprechen Sie die Pfarrerin oder den Pfarrer Ihrer Gemeinde an oder melden Sie sich bei Pfarrer Markus Weickardt (06727/892800).

Sie können sich auch gerne über das Dekanatsbüro in Ingelheim anmelden (06132/71890).

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen.

Anne Waßmann-Böhm, Markus Weickardt

Fotowettbewerb zur Jahreslosung

**"Gott nahe zu sein ist mein Glück",
so lautet die Jahreslosung für 2014.
Welche Bedeutung hat dieser
Spruch für Sie persönlich? Wann
sind Sie glücklich und dabei Gott
ganz nah?**

Halten Sie es fest in Form einer Fotografie oder einer Zeichnung und schicken Sie uns Ihre kreativen Ideen. Wir möchten alle Bilder am Evangelischen Gemeindefest am 15.06.2014 ausstellen!

Jeder Teilnehmer bekommt ein kleines Präsent als Dankschön für's Mitmachen; das beste Bild wird in der nächsten bote-Ausgabe auf der Titelseite erscheinen!

Schicken Sie Ihre Werke, ob digital oder in Papierform, an das Evangelische Pfarramt Heidesheim, Bergstraße 5.

Einsendeschluss ist der 01.05.2014.

boos-goeckel@t-online.de

[boos-goeckel]

KONZEPT | DESIGN | MEDIEN

Römerstraße 19 | 55262 Heidesheim
Fon 06132.657353 | Fax 06132.657354

LOGO · BRIEFBÖGEN · VISITENKARTEN · BRIEFHÜLLEN · GUTSCHEINE · POSTKARTEN · ETIKETTEN · FORMULARE · FLYER · PLAKATE · ANZEIGEN · BRÖSCHÜREN · KATALOGE · MAILING · GESCHÄFTSBERICHTE · KALENDER · SCHILDER · AUFKLEBER · AUTOBESCHRIFTUNG

schulprobleme · lese-rechtschreib-schwäche · legasthenie · dyskalkulie · ADS konzentration+ wahrnehmung · beratung · supervision

päd Taden

LERNTHERAPEUTISCHE PRAXIS

dipl.-päd · jochen schmidt · padladen@aol.com
clemensstraße 8 · heidesheim · tel 5 78 34

Ulrich Termath

Dipl.-Psychologe
Supervisor (DGSV)
Einzel- und Teamsupervision

Bergstraße 5 Tel. 06132. 4 33 75 0
55262 Heidesheim uhtermath@t-online.de

Öl + Gas +
Feststoff-Heizung
Wärmepumpen + Klima
Sanitär + Bäder

BERATUNG
INSTALLATION
SERVICE ✓✓✓

Installateur- und Heizungsbaumeister

oliver jung

Prof.-Karl-Bohland-Str. 3
55262 Heidesheim
Telefon 06132-5304
Fax 06132-5384
E-Mail: jungshk@t-online.de

ES IST NICHT SO
GUT MIT GELD
WIE ES SCHLECHT
IST OHNE

Steinbach

Fliesenfachgeschäft GmbH

55262 Heidesheim Im Dechand 38
Tel. 06132/56105 Fax 06132/62865

EIER, LICHT UND HASEN: WIE OSTERN WURDE, WAS ES IST



Foto: Lotz

Frühlingsanfang? Germanisches Fruchtbarkeitsfest? Sonnenfeier? Wer heutzutage nach der Bedeutung von Ostern fragt, erhält viele Antworten. Mindestens jeder fünfte Deutsche weiß nicht, dass es die Auferstehung Jesu von den Toten ist, die ihm ein verlängertes Wochenende beschert und den Kindern schulfrei.

Nach dem Zeugnis des Neuen Testaments wurde Jesus am Karfreitag von den Römern als Aufrührer gekreuzigt, am dritten Tag stand er von den Toten auf. Die ersten Christen begingen die Erinnerung an Jesu letztes Abendmahl und Sterben als Pessachfest, bei dem die Juden des Auszugs aus Ägypten gedachten. Pessach ist die „Nacht des Vorübergehens“: In einem Strafgericht tötete Gott alle Erstgeborenen im Land der Pharaonen – an den Häusern der Israeliten ging er vorbei. Sie hatten die Türen mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet, das sie in jener Nacht schlachten und feierlich essen sollten.

Jesus verstand sich als das neue Pessachlamm Gottes, das die Sünden der Menschen auf sich nahm und geopfert wurde. In den meisten Sprachen ist deshalb das Wort „Ostern“ das gleiche wie das für das Pessachfest: Im Deutschen und Britischen wird der altgermanische Begriff „Ostern/Easter“ verwendet. „Ostern“ geht nicht, wie man lange glaubte, auf die vermeintliche germanische Frühlingsgöttin Ostara zurück, sondern auf die Himmelsrichtung Osten.

Damit wird aus einer heidnischen Namensgebung wieder eine christliche. Denn der Osten, Ort der auf-

gehenden Sonne, ist Symbol für den auferstandenen Christus. Nach dem Markusevangelium entdeckten die Frauen das leere Grab Jesu „früh am Morgen, als eben die Sonne aufging“.

Die Sonne galt nicht nur den alten Hochkulturen als Spenderin von Licht und Leben, sondern auch den Germanen. Einige ihrer Frühlingsbräuche flossen in die christliche Festkultur ein, darunter das traditionelle Osterfeuer oder das Osterrad. Mit dem Feuer, für das in den altrömischen Tempeln die Vestalinnen zuständig waren, feierten die Menschen seit jeher den Sieg über den Winter. Die Christen deuteten das Erwachen der Natur im Frühling auf die Auferstehung Jesu um, der als Licht der Welt die Finsternis erhellte. In der Osterkerze führten sie zudem griechische und römische Traditionen weiter.

Die angebliche Ostara der Germanen wurde früher auch mit dem Osterei und dem Osterhasen in Verbindung gebracht. Doch auch diese vermeintlich rein kulturellen Symbole, die im deutschen Sprachraum vermehrt seit dem 17. Jahrhundert auftauchen, haben eher christliche Wurzeln. Das Ei ist von alters her Sinnbild von Leben und Auferstehung. Bereits die frühen Christen gaben ihren Toten ein Ei mit ins Grab. Farbige Eier sind erstmals im alten Ägypten bezeugt – die Christen in Europa nahmen den Brauch später auf und bemalten sie erstmals im 13. Jahrhundert.

Wir Alten ohne Auto?

von Horst Weber

Immer wieder erinnere ich mich an die Aussage einer hochbetagten Heidesheimerin, dass sie sehr froh sei, den "Labbe" (Führerschein) noch zu haben, und damit in der Lage sei, einkaufen zu fahren, wo sie Leute treffe, mit denen sie sich unterhalten könne.

Wie wahr, wie wahr! Und jetzt bin ich mit 85 selbst bei "de Alde" und bange um "de Labbe". Die Allgemeine Zeitung

vom 01. Februar 2014 nimmt sich dieses Themas in sehr liebevoller Weise an.

Der Vorspann merkt es sinngemäß an: Wenn bei uns Alten die Fähigkeiten nachlassen, können wir zu einer Gefahr für uns selbst und andere werden. Es ist so schwer, auf's Auto zu verzichten. Wir kommen dann doch kaum mehr "unner de Leit!"

Deweiteren war dort aber auch zu lesen: "66470 Menschen über 65 waren 2012 an Unfällen mit Personenschäden beteiligt. 76% der über 75-jährigen, die 2012 an einem Unfall mit Personenschaden verwickelt waren, trugen die Hauptschuld."

Ganz gewiss werden sich ältere Leser dieses Artikels in einer ähnlichen Situ-

ation befinden. **Sprechen Sie mit Ihren Kindern, Freunden oder Bekannten über das Thema. Lassen Sie deren Rat zu.**

Oft haben Ältere das Problem, dass die meisten Bekannten gleichaltrig sind oder sogar noch älter. Viele merken dann oft : " Ich bin der / die letzte

Überlebende." Um nicht in eine solche Situation zu geraten, sollten sich laut "Kuratorium Deutsche Altershilfe" Senioren darum



Quelle: "günstige.aufkleber-und-folien.de"

bemühen, eine möglichst altersgemischte Gruppe von Menschen zu kennen. Kontakte dazu können sich beispielsweise in der Verwandt- oder Bekanntschaft, aber auch im Urlaub oder durch ehrenamtliche Arbeit ergeben.

An einem Gebet von Christa Spilling-Nöker für uns Alte um Liebe und Geduld soll es zum Abschluss hier nicht fehlen:

Guter Gott, bleibe bei mir in den Zeiten meiner Verlassenheit. Segne du die Stunden der Einsamkeit und lass in der Stille die gebundenen Kräfte frei werden. Lass mich aufstehen, wenn die Zeit dazu reif ist. Amen.

Gründonnerstag
 17.04.14, 19:00 Uhr
 Gottesdienst mit
 Taizé-Liedern
 und vorangestellter
 Chorprobe
 (18:00 bis 18:45)
 für alle
 Interessierten.

Mittwoch
 26.03.14
 Laufen mit geistli-
 chen Impulsen
 18:00 Uhr Start am
 Martin-Niemöller-
 Haus

Kinderfreizeit 2014
 Wir freuen uns über die vielen Anmeldungen, momentan
 sind wir ausgebucht! Weitere Bewerber für unsere
 Kinderfreizeit setzen wir gerne auf die Nachrückerliste.



Apotheke am Brunnen

Nader Khorrami
 55262 Heidesheim Mainzerstraße 15
 Tel. 06132/59393

Schlitz
 BESTATTUNGEN

Inh. Rüdiger Kloes



Seit über 140 Jahren führen wir für Sie aus:
 - sorgfältige und vertrauensvolle Erledigung aller
 Bestattungsangelegenheiten
 - persönliche Bestattungsvorsorgeberatung

Telefon (06132) 95 30 95

Schlitz-Bestattungen 55262 Heidesheim, Mainzerstraße 64
 Sie erreichen uns Tag und Nacht in Heidesheim, Wackernheim und Umgebung.



Bestattungshaus TRAPPEL

Inh. Ute u. Karl-Otto März
 55262 Heidesheim Mainzer Str. 90 / Ecke Waldstr.

Tel.: (0 61 32) 790 200

● Mitglied im Landesfachverband Rheinland-Pfalz ●

apotheke steidle

...der Gesundheit wegen!

H. Steidle • Mainzerstraße 9 • 55262 Heidesheim
 Telefon 06132/4353850 • Telefax 06132/43538515
 www.apotheke-steidle.de
 e-mail: info@apotheke-steidle.de

Montag bis Freitag von 8.00 Uhr - 13.00 Uhr
 14.30 Uhr - 18.30 Uhr
 Samstag von 8.30 Uhr - 13.00 Uhr

Wasserströme in der Wüste Ägypten



Weltgebetstag



Freitag, 7. März 2014

Frauen aller Konfessionen laden ein zum Gottesdienst